המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten

No. 54.

(IX. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1869.

Mit liter. Beilage v. **Dr. Steinschneider.**

November—December.

A. Periodische Literatur.

[Wir beabsichtigen, sowohl sämmtliche noch erscheinenden, als auch die zwischen 1858—1868 eingegangenen jüdischen Zeitschriften jeder Art zu verzeichnen, und bitten die geehrten Redactionen oder Verleger um gef. Zusendung irgend einer Nummer des letzten Jahrgangs, die wir, auf Verlangen, auch wieder zurückstellen. Red.]

ABENDLAND, das, Central-Organ für alle zeitgemässen Interessen des Judenthums. Verleger und Redacteur *D. Ehrmann.* VI. Jahrg. Fol. Brünn 1869 (2 Nummern monatl., Jahrg. 2 Thlr.)

ACHAWA, Sammlung v. Erzählungen, Gedichten, Abhandlungen u. s. w. Herausgegeben von *L. Adler,* u. s. w. 1. Lfg. 8. Alzey 1870. (3 Sgr.)

ISRAELIT, der. Central-Organ für das orthodoxe Judenthum. Her. v. Dr. *Lehmann.* Jahrg. 10. 4. Mainz 1869. (Jahrg. 4 Thlr.)

LEHRER, der israelitische. Wochenschrift für die allgem. Angeleg. des Judenthums und insbesondere des israel. Lehrerstandes, red. v. *Jos. Klingenstein.* Jahrg. 9. 4. Leipzig 1869. (Jahrg. 1 Thlr. 16 Sgr.)

NEUZEIT, die. Wochenschrift für politische, religiöse und Cultur-Interessen. Her. v. *Szanto.* Jahrg. 6. Fol. Wien 1868. (Jahrg. 7 Fl.)

MONATSSCHRIFT für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums, herausgeg. von Dr. *H. Graetz.* XVIII. Jahrg. 8. Breslau 1869. (Jahrg. 3 Thlr.)

TIMES, the Jewish. Herausgeg. von *M. Ellinger*; in englischer und deutscher Sprache. I. Jahrg. Fol. New-York. 1869. (5 Doll.)

VOLKSBLATT, jüdisches. Wochenschrift, redig. von *Nathan Schlesinger*. I. Jahrg. Fol. Berlin 1870. (Jahrg. 2 Thlr.)

WOCHENSCHRIFT, israelitische, für die religiösen und socialen Interessen des Judenthums. Red. u. herausgeg. von *A. Treuenfels*. I. Jahrg. Fol. Breslau 1870. (Jahrg. 2⅔ Thlr.)

ZEITUNG, allgemeine, des Judenthums, herausgeg. v. Dr. *L. Philippson*. XXIII. Jahrg. 4. Leipzig 1869. (Jahrg. 4 Thlr.)

B. Einzelschriften.

a. Hebraica.

BENSEW, J. תלמוד לשון עברי *Talmud leschon Ibri* hebr. Grammatik, nebst שערי נעימה *Schaare Neïmah* über Accente. 8. Wilna 1866. (292 + 48 S.)

BIBLIA. Das erste Buch Moses, hebräisch mit einer wortgetreuen deutschen Uebersetzung f. d. israelitische Schuljugend herausgegeben v. *S. Kohn*. 2 Hefte. gr. 8. Pesth 1869. (à 3 Sgr.)

DANTE Alighieri. מראות אלהים *Mar'ot Elohim*. La divina commedia. P. I. L'Inferno; traduzione ebraica di Dr. *Formiggini*. 8. Triest 1869. (VIII u. 202.)

ISAK b. Elieser. אהל יצחק *Ohel Jizchak* Schlachtregeln. gr. 8. Wilna 1868. (142 S.)

JIZCHAK [Isak] ben Abraham [Troki]. חזוק אמונה *Chissuk Emunah*, Befestigung im Glauben, mit verbessertem hebräischen Texte ...... nach einem Manuscripte, vermehrt mit einer Uebersetzung ins Deutsche und begleitet von einigen Anmerkungen von *D. Deutsch*. 8. Sorau 1865. (Selbstverlag, 397 S.)

MOSE Nachmani. הלכות בכורות וחלה *Hilchot Bechorot* etc. mit Commentar v. *Jomtob Algasi*. gr. Fol. Lemb. 1865. (69 Bl.)

OBADJA b. Petachja (Jos. *Perl*). מגלה טמירין *Megalle Temirin*. Die entdeckten Geheimnisse der Chassidim. (2. Aufl.) 8. Lemberg 1864. (70 Bl.)

PALQUERA, Schemtob. המבקש *ha-Mebakkesch* der Forscher, encyklopädisch nach der einzigen Ausg. Haag. breit 8. Aleppo (ארם צובה) 5627 (1867) in der Druckerei des Elija Chai b. Abraham Sason. (48 Bl.)

[Die Gutachten der 1. Ausg. sind weggelassen, ein Index angefügt. — Ueber diese, wie es scheint neue Druckerei, ist uns nichts Näheres bekannt. *St.*]

PAPIRNO, A. J. קנקן חדש מלא ישן *Kankan Chadasch male jaschan*. Abhandl. über neuere hebr. Literatur (aus der Zeitschr. ha-Karmel?) 8. Wilna 1867. (81 S.)

SCHULMANN, K. מלחמות היהודים *Milchamot ha-Jehudim*. Der jüd. Krieg von *Fl. Josephus* zum ersten Mal hebr. übersetzt. 8.

Wilna 1861—63. (VIII, 368 u. XVIII, 394 S., vgl. H. B. V S. 84.)

SCHULMANN. קרית מלך רב *Kirjat Melech Raw.* Geschichte der Stadt Petersburg. 8. Wilna 1869. (94 S.)

SIMSON Chinon כריתות 3. Abhandl. נתיבות עולם über die 32 Interpretationsregeln des Elieser ben Jose ha-Gelili mit Comment. von *J. Hildesheimer*, s. unten unter Judaica S. 157.

b. Judaica.

ALLIANCE Isr. univers., Bericht der . . 1. Semester 1869. 8. [Mainz] 1869. (32 S.)

ALM, Richard von der. Die Urtheile heidnischer und jüdischer Schriftsteller der vier ersten christl. Jahrhund. über Jesus und die ersten Christen. Eine Zuschrift an die gebildeten Deutschen zur Orientirung über die Frage von der Gottheit Jesu. 8. Leipzig 1864. (174 S.)

[Das Buch Toldoth Jeschu soll, nach S. 137, von den Juden bis zum XIII. Jahrh. geheim gehalten sein! *St.*]

ANNALES du commissariat de la terre sainte à Paris 1862. 8. Paris 1862 (173 p.)

ASTRUC, E. A. Histoire abrégée des Juifs et de leurs croyances. 32. Paris 1870. (. . . S., 7½ Sgr.)

BERICHT, sechsundvierzigster, der Gesellschaft zur Beförderung d. Christenthums unter den Juden zu Berlin über d. J. 1868. 8. Berlin 1869. (76 S.)

[S. 74—6 enthält ein „Verzeichniss der auf dem Lager der Gesellschaft . . . vorräthigen Missionsschriften", 58 N., meist ohne Jahrzahl. S. 29: Die Grundverfassung. Die Jahresausgabe 1868 betrug gegen 5000 Thlr.]

— der Religionsschule der israelit. Cultusgem. in Wien über die Schuljahre 1868—9. I. Das Programm der Religionsschule v. *S. Hammerschlag.* II. Schulnachrichten. 8. Wien 1869. (40 u. XI S.)

[Mit diesem Semester begann ein neuer Lehrplan nach früheren Principien, deren Auseinandersetzung mit geschichtlichen Rückblicken verbunden ist. Die Schule zählt gegen 1000 Schüler beiden Geschlechts. *St.*]

(BERLIN). Uebersicht des Haushalts der jüd. Gemeinde zu Berlin in d. J. 1868. 4. Berlin 1869. (22 S.)

[Die Totalsumme der Jahresausgabe beträgt gegen 90,000 Th., wovon 25,000 Zinsen, 1800 zur Amortisation. Der Bau der neuen Synagoge kostet ungefähr 650,000 Th., die Zuschüsse an die beiden Schulen sind seit 1854 von 5600 auf 11,700 Th. gewachsen, und ebenso für die Armenpflege; dennoch erklärt der Magistrat „nicht in der Lage zu sein", dem Antrage des Vorstandes auf einen jährlichen Beitrag Seitens der Commune Folge zu geben. *St.*]

BIBEL). La sacra Biblia volgarizzata ad uso degli Israeliti da *S. D. Luzzato* e continuatori. Vol. III. Isaia, Gerem. Ez. e 12 Prof. min. 8. Rovigo 1868. (306 S. u. Subscriptionsliste 4 S., Bd. I u. II sind noch nicht complet; Pentat. mit Text erschien 1860.)

BIBLIOTHECA orientalis et linguistica. Verzeichniss der vom Jahre 1850 bis incl. 1868 in Deutschland erschienenen Zeitschriften, Bücher, Schriften u. Abhandlungen orient. u. sprachvergl. Literatur. 8. Halle 1869. (184 S., 1 Thlr.)

BORCHARDT, J. S. Das Studium der Freimaurerei und die ursprüngliche Geschichte derselben von vor der Schöpfung an bis an das tausendjährige Reich enthaltend, u. A. auch Ursprung und Bedeutung der „schwarzen Brüder", die schon im Salomonischen Tempel existirt haben. 8 Bde. Band I. 8. Berlin 1869. (3 Thlr.)

BUNSEN, Ernst von. Die Einheit der Religionen im Zusammenhange mit den Völkerwanderungen der Urzeit und der Geheimlehre. In 2 Bänden. Band I. 8. Berlin 1869. (42 Bogen mit einer Karte von Dr. *Henry Lange*, 4 Thlr.)

BUXTORFII, J. Lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum. Denuo edidit et annotatis auxit *B. Fischer*. Fasc. 15. Hoch 4. Leipzig 1869. (½ Thlr.)

CASTELLI, Dav. Il libro del *Cohelet* . . tradotto dal testo ebr. con introduzione critica e note. 8. Pisa 1866. (305 S. u. 2 Bl.)

[Unter fleissiger Benutzung der neueren Literatur sucht der Vf. ein selbstständiges Urtheil zu gewinnen, welches er in freimüthiger Weise ausspricht. Bei dem bedauerlichen Stande der biblischen Studien in Italien muss man dem verdienstlichen Streben des Verfassers Erfolg wünschen. *St.*]

— Leggende Talmudiche Saggio di traduzione del testo orig. con prefazione critica. 8. Pisa 1869. (X, 207 u. 1 S.)

[Ein erster Versuch zur Verbreitung der Kenntniss des haggadischen Bestandtheils durch eine, nicht gerade apologetische Auswahl der für Uebertragung geeigneten Stücke nach Anordnung des Talmud selbst (Tract. Berachot), nebst sachlichen und sprachlichen Erläuterungen. Voraufgeht eine allgemeine objectiv gehaltene Characteristik des Talmud und seiner Supplemente. *St.*]

CHAJES, A. Ueber die hebräische Grammatik Spinoza's. 8. Breslau 1869. (10 Sgr.)

FISCHER, F. L. Biblisches Handwörterbuch. 3. Auflage. 8 Langensalza 1869. (1 Thlr. 3 Sgr.)

FRANZ, O. Die Zerstörung Jerusalems. Trauerspiel. 8. Berlin 1869. (S., ¼ Thlr.)

FRONMÜLLER, Theod. Moses. Ein dramatisches Gedicht in 24 Gesängen. 16. Ducherow 1869. (9 Bogen, 16 Sgr.)

FURRER, Konrad. Die Bedeutung der biblischen Geographie für die biblische Exegese. 8. Zürich 1869.

GOTTLIEB, J. Die Schöpfungsgeschichte der Bibel ist eine Wahrheit. Heidelberg 1870. (4 Sgr.)

GRONEMANN, S. De Profiatii Durani (Efodaei) vita ac studiis cum in alias literas tum in grammaticam collatis. Dissertatio inaug. 8. Breslau 1869. (65 S., 10 Sgr.)

GUENOT, C. Hanani oder die letzten Tage Jerusalems. 2. Aufl. 8. Cöln 1870. (⅔ Thlr.)

HANEBERG, Dan. Die religiösen Alterthümer der Bibel. 2te

grösstentheils umgearbeitete Auflage des „Handbuchs der biblischen Alterthumskunde.“ Mit 2 Taf. in Steindruck (in 8 und gross 4) und einem Titelbild in Holzschnitt. 8. München 1869. (XV & 700 S., 3⅓ Thlr.)

HASSLER. Jüd. Alterthümer aus dem Mittelalter in Ulm. (Abdr. aus d. Verhandl. des Vereins für Kunst und Alterthümer in Ulm u. s. w.) 1865.

[Vergl. Geig. Zeitschr. III, 220.]

HAUSE, Benedikt. אלון בכות Leichenreden. 2 Bändchen. 8. Frankfurt a. M. 1868.

HENGSTENBERG, E. W. Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde. 1. Periode. Von Abraham bis auf Moses. 8. Berlin 1869. (. . . S., 1⅓ Thlr.)

HILDESHEIMER, Isr. Dritter Bericht über die öffentliche Rabbinatsschule zu Eisenstadt, veröffentlicht von dem Leiter derselben. 8. Halberstadt 1869. (28 S. deutsch u. XVIII hebr. Simson Chinon u. s. w. oben S. 155).

[Ueber die hebr. Beilage s. Berliner in der wissensch. Beilage zu N. 44 des „Israelit“ S. 454.]

HILGENFELD, A. Messias Judaeorum libris eorum paulo ante et paulo post Christum natum conscriptis illustratus 8. Leipzig 1869. (3⅔ Thlr.)

HOFFMANN, C. Blicke in die früheste Geschichte des gelobten Landes. 8. Basel 1869 (12 Bogen, mit 1 Karte von Palästina. (20 Sgr.)

JAHRESBERICHT, achter, des Vereins zur Unterstützung mittelloser Studirender. 8. Wien 1869. (15 S.)

[Der Verein verausgabte im letzten Jahre ungefähr 3400 Gulden an 158 Studirende.]

KAHLE, Dr. Alb. Biblische Eschatologie. Abtheilung I. Eschatologie des alten Testaments. 8. Gotha 1869. (2 Thlr.)

KATSCHER, J. Palästina's merkwürdige Orte für die Jugend zusammengestellt. 16. Breslau 1869. (1¼ Sgr.)

KLIEFOTH, Th. Das Buch Danielis übersetzt und erklärt. 8. Schwerin 1868.

KOHUT, Ad. Joh. Gottfr. v. Herder und die Humanitätsbestrebungen der Neuzeit. 1. Theil. 8. Berlin 1870. (95 S., ½ Thlr.)

[Behandelt I das Verhältniss Herder's zu den Juden, II zur jüdischen Wissenschaft. S. 47 liest man: „Der ganzen histor.-kritischen Schule ist die Schriftauslegung nur Nebensache; ihr Hauptzweck ist die Verflüchtigung alles Positiven und Historischen in der Bibel; ihr Endziel: durch Verspottung und höhnische Bekrittelung des göttlichen Wortes zu zeigen, dass die heiligen Schriften nicht mehr die Norm abgeben könnten für unser religiöses und praktisches Leben.“ Den eigentlichen Vater der hier gegeisselten exegetischen Willkürlichkeiten, den frommen Ewald, hat der Vf. vergessen. *St.*]

KÜPER. Das Prophetenthum des alten Bundes übersichtlich dargestellt. 8. Leipzig 1870. (2 Thlr. 12 Sgr.)

KÜBEL. Das alttestamentarische Gesetz und seine Urkunde. 8. Stuttgart 1869.

LANDAU, W. Die Liebe im Judenthum. Predigt gehalten a 30. October 1869. 8. Dresden 1869. (15 S., ⅛ Thlr.)

LANGE, J. P. Theologisch-homiletisches Bibelwerk des alt. Tes 11 Thl. Der Psalter bearbeitet von *C. B. Moll.* 1. Hälft 8. Bielefeld 1869. (1⅓ Thlr.)

— Th. 17. Daniel v. *O. Zöchler?* Das. 1870. (1 Thlr.)

LINDER, S. Lob eines tugendsamen Weibes. Sprüche Salomon XXXI 10—31. 20 Zeichnungen. Photogr. v. J. Brandseph. 4. Gotha 1870. (1 Thlr.)

LUZZATTO, S. D. Grammatica Della Lingua Ebraica. Part. VII. 8. Padova [1869]. (10 Sgr.)

[Das Werk ist nunmehr mit S. 611, datirt Aug. 1869, geschlossen, ein neues Titelblatt ist nicht beigegeben, das Titelblatt der ersten Lief. hat 1853.]

MAASS, Dr. M. Die Religion des Judenthums und die politisch-socialen Principien unsers Jahrhunderts. Zur Widerlegung der Philippson'schen Resolution auf der ersten israelischen Synode zu Leipzig. 8. Leipzig 1870. (25 Sgr.)

MAAS, Samuel. Blumen des Morgen- und Abendlandes. 8. Bamberg 1868.

MISSIONSKARTE. Die Dichtigkeit der Bevölkerung der Juden im preussischen Staate, kartographisch dargestellt, im Auftrage d. Gesellschaft zur Beförderung d. Christenthums unter d. Juden bearbeitet und herausgegeben. Berlin 1863. (5 u. 2½ Sgr.)

MODLINGER, S. Lessing's Verdienste um das Judenthum. 8. Leipzig 1869. (16 Sgr.)

MÜLLER, Max. Essays. Ins Deutsche übersetzt. Band I. Beiträge zur vergleichenden Religionswissenschaft. 8. Leipzig 1868. (Brochirt 2 Thlr.)

NETELER, B. Die Gliederung des Buches Isaias als Grundlage seiner Erklärung und Auslegung einer für die Zukunft wichtigen Weissagung. 8. Münster 1869. (22½ Sgr.)

NORRIS, Edwin. Assyrian dictionary, intended to further the study of the cuneiform incriptions of Assyria and Babylonia. Bd. II. 4. London 1869. (9⅓ Thlr.)

OPPENHEIM, M. Bilder aus dem altjüdischen Familienleben, photogr. v. J. Schaefer, mit Text von L. Stein. Grösse II. 14 Nummern. Fol. Frankfurt a. M. 1869. (à 1 Thlr.)

OPPERT. Mémoire sur les rapports de l'Egypte et de l'Assyrie dans l'antiquité éclaircis par l'étude des textes cunéiformes. gr. 4. Paris 1869. (3⅓ Thlr.)

OSWALD. Beiträge zur hebräischen Synonymik. I Thl. Verba 4. Stuttgart 1869. (12 Sgr.)

PASCHELES, Gabriel. A story of the Jews in Prague translated from the German by *A. Milman.* gr. 16. Leipzig 1869. (¼ Thlr.)

PEUKER, R. Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. Zum Gebrauche an Unter- und Real-Gymnasien. 8. Wien 1870. (26 Sgr.)

PHOTOGRAPHIEN, geschriebene, aus der israelitischen Synode in Leipzig am 29. Juni 1869. 8. Berlin 1869. (¼ Thlr.)

)SENTHAL, F. Das erste Makkabäerbuch; eine historisch- und sprachlich-kritische Studie. 8 Leipzig 1867.

)THSCHILD, Dr. Der Synagogalcultus in historisch-kritischer Entwickelung populair dargestellt. 8. Alzey 1869. (2 Theile à 15 Sgr.)

OORDA, T. Commentarius in Vaticinium Michae. 8. Leipzig 1869. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.)

ÜLF, Dr. Meine Reise nach Kowno, um die Uebersiedelung der westrussischen Juden ins Innere von Russland zu befürworten und Predigt, zu Kowno in Gegenw. des Gouverneurs v. Memel 1870 (43 S.) u. Brief v. Albert Cohn in Paris an das Comité in Memel.

ALVENDI, Ad. Predigten. Erste Sammlung. 8. Danzig 1867. (1 Thlr. 3 Sgr.)

— Aller Anfang mit Gott! 8. Frankfurt a. M. 1867.

;CHUBERT, F., & *G. Jahn.* Biblische Bilder zum Ausschneiden und Zusammensetzen. Erste Section: Das Leben der Erzväter. Nach Motiven der Bibel in Bildern von Julius *Schnorr von Carolsfeld.* Bestehend aus: 14 Tableaux nebst Textbuch. Berlin 1869. (4 Thlr.)

SOUCHON. Die Ausübung des allgemeinen geistlichen Priesterthums der Christen gegenüber den Juden. Festpredigt. 8. Berlin 1868. (1 Sgr.)

SPINOZA, B. Kurzgefasste Abhandlung von Gott, dem Menschen und dessen Glück. Aus dem Holländischen zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt und mit einem Vorwort begleitet von *C. Schaarschmidt.* 8. Berlin 1870. (5 Sgr.)

— Kurzer Tractat von Gott, dem Menschen und dessen Glückseligkeit. Auf Grund einer neuen von Dr. Antonius van der Linde vorgenommenen Vergleichung der Handschriften ins Deutsche übersetzt und erläutert von *Christoph Siegwart.* 8. Tübingen 1870. (20 Bogen, $1\frac{2}{3}$ Thlr.)

STARKE, Ch. Synopsis bibliothecae exegeticae in vetus et novum testamentum. Ein Handbuch für Lehrer in Kirchen, Schulen und Häusern, aufs neue herausg. von *T. Siegmund.* Altes Testament. 1 Lfg. Lex. 8. Berlin 1870. ($\frac{1}{6}$ Thlr.)

THIERSCH, H. W. F. Die Genesis nach ihrer moralischen und prophetischen Bedeutung. 8. Basel 1870. (1 Thlr. 24 Sgr.)

TISCHENDORF. Monumenta sacra inedita. Nova collectio. 9 vol. Vol. IV. Psalterium Turicense purpureum. 4. Leipzig 1869. (Subscriptionspreis 144 Thlr., jeder Band einzeln 16 Thlr.)

TOBLER, T. Palaestinae descriptiones ex saeculo IV, V et VI. Nach Druck und Handschriften mit Bemerkungen herausgeg. 8. St. Gallen 1869. (26 Sgr.)

VORTRÄGE gehalten im jüdisch-theologischen Verein in Breslau Ende Juni 1869 von den Herren Direktor *Frankel, Güdemann, Zuckermann, Grätz* u. *Freudenthal.* 8. Leipzig 1870. ($5\frac{1}{4}$ Bog., 15 Sgr.)

WANGEMANN, T. Reise durch das gelobte Land. 8. Berlin 1869. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.)

WETZEL. Das Zeugniss St. Petri an Israel, als ein Spiegel zur Erkenntniss dessen, was uns für den Erfolg unserer Judenmission noth ist. Festpredigt. 8 Berlin 1869. (1 Sgr.)

— E. Ist die Mission unter Israel jetzt noch nicht zeitgemäss? Vortrag gehalten in Stettin am 27. November 1868 8. Berlin 1868. (1 Sgr.)

WOLF, G. Der Abfall vom Christenthum und der Uebertritt zum Judenthum. 8. Wien 1868. (21 S., 5 Sgr.)

[Eine publicistisch-historische Darstellung nach Aktenstücken. *St.*]

— Josef *Werthheimer*. Ein Lebens- und Zeitbild. Beiträge zur Geschichte der Juden Oestreichs in neuester Zeit. Mit Benutzung archivalischer Quellen. 8. Wien 1868. (IV u. 374 S., $1\frac{2}{3}$ Thlr.)

[Vergl. vorläufig Geiger, jüd. Zeitschr. VI, 286.]

— Israelitische Religions- und Sittenlehre für Schüler der Volksschulklassen. 8. Wien 1870. (IV u. 30 S., 4 Sgr.)

WOLFF, S. A. Dreiundzwanzig Sätze über die Beschneidung und den jüd.-confessionellen Character. 8. Leipzig 1869 (5 Sgr.)

II. Kataloge.

BENZIAN, Julius. Verlags- und Parthie-Catalog aus dem Gebiete der hebr. und jüd. Literatur. 8. Berlin 1870. (16 S.)

[S. 3 muss es heissen: „Katalog d. Michael'schen Bibl., her. von den Michael'schen Erben nebst Register zum Verz. der HSS. von M. Steinschneider.“ Ich bin bereits mehrfach für den Inhalt des Catalogs selbst mit Unrecht verantwortlich gemacht worden. *St.*]

PUTTICK & SIMPSON. ביבליאטהעקא העבראיקא. A Catalogue of a Collection of extremely curious and interesting printed Books and Ancient Manuscripts in Rabbinical, Biblical and General Oriental Literature. To be sold by Auction, December 13. 1869. 8. [London] 1869. (19 S.)

[Der Catalog wimmelt von Uncorrectheiten, selbst das Verzeichniss der HSS. S. 14ff., welches grösstentheils aus einem gedruckten deutschen (s. oben S. 41: Asher) gezogen ist. Was bedeutet ספר שקות N. 284? Facsimile der HSS. in der Synagoge in Kai-Fong-Fu. *St.*]

III. Journallese.

(Recensionen in verschiedenen Zeitschriften.)

Albrecht, Der Fall Preussens (Pred. d. Gegew. 9).

Badt, De oraculis Sybillinis a Judaeis compositis (Reusch, theologisches Literaturbl. No. 21).

Bähr, Die Bücher der Könige (Hauk, Jahresberichte IV, 4).

Barzilai, Josua und die Sonne (Zeitschrift f. luther. Theologie u. Kirche 1870, No. 1).

Bernhard, Biblische Concordanz (Hauk, Jahresberichte IV, 4).
Bunsen, Einheit der Religion (Spenersche Zeitung 281).
Busch, Abriss der Urgeschichte des Orients (Illustr. Ztg. 1378 — Allg. lit. Anz. IV, 5).
Buxtorfii, Lexicon chaldaicum ed. Fischer (Hauk, Jahresberichte IV, 4).
Cassel, Das Buch Kusari (Magazin f. d. Lit. d. Ausl. No. 42).
Denkschrift in Betreff der biblischen Vorlesungen (Braunschweig-hannov. luther. Kirchenblatt 44).
Deutsch, Der Talmud (Köln. Ztg. 301 — Liter. Centralbl. No. 47).
Diestel, Geschichte des alten Testaments (Magazin f. d. Literatur des Ausl. No. 42).
Doré, Prachtbibel (Schles. Ztg. 519).
Ebers, Aegypten und die Bücher Moses (Neue evang. Kirchenzeitung 47 — Academy 1).
Ewald, Propheten des alten Bundes (Z. theologischen Literaturbl. 78 — Academy 1).
— Geschichte des Volkes Israel (Hauk, Jahresberichte IV, 4).
Flad, Kurze Schilderung der abessinischen Juden (Saat auf Hoffnung VII, 2) — Evang. Reichsbote 10).
Freudenthal, Die Josephus beigelegte Schrift (Lit. Centralbl. 45 — Academy 1 — Theolog. Literaturbl. 21).
Gerlach, Die Klagelieder Jeremiae (Hauk, Jahresbericht IV, 4).
Hamburger, Physica sacra (das.).
Haneberg, Die religiösen Alterthümer der Bibel (das.).
Hitzig, Geschichte des Volkes Israel (Lit. Centralbl. 50).
Holl, Land und Volk Israel (Südd. Schulbote No. 22).
Hengstenberg, Weissagungen des Propheten Ezechiel (Hauk das.).
Jacolliot, La bible dans l'Inde (Revue critique No. 39).
Jerusalem v. J. A. W. (Spenersche Ztg. 275 — Berl. Fremdenbl. 262).
Jongeneel, Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der biblischen Textkritik (Hauk das.).
Kalkar, Israel und die Kirche (Luth. Zeitschrift 12, 38 — Hauk das.).
Kaulen, Geschichte d. Vulgata (Allgemeine Literaturztg. 44 — Menzel's Bibl. 9).
Kautzsch, De veteris testamenti locis a Paulo allegatis (Liter. Centralblatt 16).
Keil, Der Prophet Ezechiel (Hauk das.).
Klostermann, Untersuchungen zur alttestamentlichen Theologie (Theol. Stud. u. Krit. 1870, 1).
Kübel, Das alttestamentliche Gesetz und seine Urkunde (Gesetz und Zeugniss 10).
Marpurg, Wissen und religiöser Glaube (Hauk das.).
Meier, Morgenländische Anthologie (Magazin N. 47).
Meinhardt, Jüdische Familienpapiere (Edelweiss 4).
Möllinger, Die Gottidee der neuen Zeit (Lit. Centbl. 44).
Nippold, Aegyptens Stellung in der Religions- und Culturgeschichte (Allg. Lit. Ztg. 47).
Nöldeke, Untersuch. zur Kritik des alten Testam. und desselben: die alttestam. Lit. (Hauk das., Westminster Review 72).

Palästina als Ziel und Boden germanischer Auswanderung (Bl. f. liter. Unterh. No. 42).
Peschittho (Lit. Centralbl. 45).
Rappard, v., Karte von Palästina (Allgem. Literaturz. No. 43).
Rolle, Das Hohelied der hebräischen Königszeit (Z. theol. Literaturbl. 87).
Rönsch, Itala et Vulgata (Götting. gelehrt. Anz. 45).
Schönaich, Bibel und Vernunft (Müller, Mittheilungen u. Nachrichten 10 — Z. theol. Literaturbl. 85).
Schönfelder, Onkelos und Peschitho.
Sharpe, Geschichte des hebräischen Volkes und seiner Literatur (Protest. Kirchenztg. 46 — Pilger aus Sachsen 48).
Stüler, Schriftlehre und Naturwissenschaft (Allgem. Literaturztg. 45 — Liter. Centralbl. 46).
Tischendorf, Conlatio critica codicis sinaitici (Hauk das.).
Velde, v. der, Karte von Palästina (Brandenburg. Schulbl. No. 9/10.)
Verhandlungen der ersten israelitischen Synode zu Leipzig (Lehmann, Magazin 47).
Wartensleben, Jerusalem (Bl. f. lit. Unterh. 43 — Köln. Ztg. 313).
Zimpel, Hohelied Salomonis (Hauk das.)
Zollmann, Bibel und Natur (Zeitschr. für lutherische Theologie u. Kirche 1870, 1).

Literarische Beilage.

Levi ben Gerson.

Der Philosoph und Exeget L. b. G. ist als Mathematiker wenig bekannt, noch weniger in seinen Beziehungen zu Christen (vgl. H. B. V, 83). Nach einer Privatmittheilung des Herrn Dr. M. Curtze in Thorn enthält der Basler Cod. F. II, 33 ein Schriftchen *de numeris harmonicis*[1]) von *Leo ebreus*, worin nachgewiesen wird, dass es ausser 2, 3, 4, 8, 9 keine zwei aufeinander folgende Zahlen geben könne, die aus den Factoren 2, 3 zusammengesetzt sind. Dasselbe beginnt: *In Christi incarnationis anno* 1343 *nostro opere mathematico jam completo fui requisitus a quodam eximio magistrorum in scientia musica scil. a mag. Philippo de Vitriaco de regno francie ut demonstrarem unam suppositionem.* Philipp von Vitry, Bischof von Maux (1351—61), ist eine bekannte Persönlichkeit. Auf eine Anfrage, wer Leo Hebräus sei, konnte ich keinen Augenblick anstehen, in demselben Gersonides zu erkennen; es frägt sich nunmehr, welche Schrift das oben erwähnte, wie es scheint kurz vor 1343 beendete „mathematische Werk“ sei. Das arithmetische

[1]) Ueber die harmon. Zahlen schrieb auch Ibn al-Haitham, s. Wöpcke zu Omar S. 75 n. 51.

מעשה חושב beendete Levi im Nisan 1321, als er 33 J. alt geworden (Catal. S. 1607). Dieses Werk, dessen Titel in der Vorrede selbst De Rossi entging, findet sich in Cod. Vatican 399 (vgl. Wolf I S. 730 n. 7[1], De Rossi 836, 1166, Par. 1029,[6], München 36, 68, Wien, bei Goldenthal S. 60, in Wilna bei Z. H. Katzenellenbogen, nach Benjakob's handschr. Werke; bei Grätz VII, 367 (vgl. H. B. IV, 118, 2) merkt man wieder, dass die Krücken fehlen, „im 33. Jahre“ ist ungenau und widerspricht dem Geburtsjahr 1288 im Texte. Der bei Wolf III p. 292 n. 334 unter Jehuda (vgl. Catal. S. 1332) angeführte Cod. Orat. ist von Verga (Par. 1005,[11] oder 1037). Del Medigo erwähnt ספרים בתשבורת והגהות בס' אקלידם; letzteres bezieht sich nicht auf die obige Arithmetik, welche Euklid's B. VII—IX als Grundlage voraussetzt, da im Lond. Bet Hamidrasch 3061 sich Levi's Erläuterungen zu 6 Büchern Euklid's finden, die Begründung eines Axioms in München 36 f. 263 (H. B. IV, 109). Der Tit. מעשה חושב scheint von Sabbatai auf ein Kalenderwerk (חשבונות ועברונות) des Isak Alchadib übertragen, Wolf III S. 553 n. 1160 macht eine Arithmetik daraus und lässt es, nebst 2 anderen (vgl. Catal. S. 1086), in der Oppenh. Bibliothek existiren, daher De Rossi im Wörterb. S. 35. — Irrthümlich ist Levi's בן ארבעים לבינה von Hottinger, Sabb. u. s. w. dem Abr. Sacut beigelegt, und wieder kennt Wolf III S. 67 (De Rossi S. 335) eine nicht existirende Oppenh. HS. Sacut citirt es in der Einleitung zu seinem Almagest, Kap. 6, HS. München 109 f. 15 b. Nach dem Titel zu schliessen, hätte es Levi im Alter von 40 Jahren, also 1328 verfasst. Im November 1328 beendete Levi das weitläufige astronomische Werk, welches ursprünglich den 5. Theil des philosophischen *Milchamot* bilden sollte, und wovon nur 3 Exemplare in der Pariser Bibliothek bekannt sind. Die HSS., welche ich im Catal. S. 1610 combinirte, enthalten nicht dies Werk; im Vat. 391 nämlich finden sich die, im J. 1320 verfassten astronom. Tafeln, wie in Cod. München 314, Almanzi 30, in deren Vorrede bereits auf das grössere Werk verwiesen wird, und zu welchen Canones von Mose Farissol Botarel verfasst sind (Serapeum 1863 S. 214, H. B. VII, 18); קיצור התכונה in Vat. 399,[2] wird von Assemani irrthümlich dem Levi beigelegt, es ist offenbar dasselbe astronomische Compendium, welches unter 292,[3] als Verf. Meir aus Speier nennt[1]). Die HS. Vatic.

---

[1]) Assemani identificirt denselben mit dem Meir Sniira (מ"ש) dessen Pentateuch von Simson Nakdan genannt wird, nach Sabb. bei Wolf I. S. 756 n. 1401, Zunz, Z. Gesch. 119, wo im Index S. 595 unterschieden wird: Meir aus Speier S. 163, g (der zu Anfang des XIII. Jahrh. lebte, Bruder des David b. Kalonymos, s. Zunz, Litgesch. 325), hingegen identificirt M. Spira S. 166, angebl. Vf. einer Arithmetik und eines Comment. über Immanuels Sechsflügel in Cod. Oppenh. 272 Qu. A. Letzterer beginnt f. 108 אמר המחבר מ"כ ר' מאיר אשכנזי המכונה שפירא יען ראיתי מעלת אלו הכנפים ושלימותם אלא שקצר המחבר בבי' מספיק לקצת נערי כ"י לזרות מלאכת זאת החכמה היום באומתנו מפני אורך הגלות וברב הלחץ בצורך הפרנסה ההכרחית ... ראיתי אני הצעיר להרחיב בי' בהם מספיק בהתעוררות קל אפי' למי שהוא בלתי רגיל .... ואם אינני בעל מליצה צחה הנה מהכנת המכוון תוצאת השמחה. הכנף הא' ד ע ואחר אשר זכרתי לך בי' ענין מלאכת Ende :לך כמה מחוורים שלמים ... הכנפים אתחיל להזכיר לך קצת כללים ותנאים וענינים משלימים קצת הדברים

470 bei Mai ist, wie aus Mittheilungen Buoncompagni's hervorgeht, der Commentar zu Hiob! Orat. 171 (P. 1047,[23]) ist die astrolog. Compilation des Levi b. Abraham. — Gersonides hat sein grosses Werk bis 1340 emendirt und ergänzt; ein Kapitel daraus über ein neuerfundenes Instrument ist im J. 1342 für Clemens VI. lateinisch übersetzt worden (Cod. Par. 7293, Munk, Melanges 500, vgl. Catal. S. 1610). Aber auch das ganze Werk existirt in einer, bisher unbekannten, latein. Uebersetzung in 3 HSS., Vatican 3098 u. 3380, u. Ambros. D. 327 in Mailand, wie Fürst Buoncompagni zuerst in den *Atti* der röm. Acad. 1863 p. 743 ff. nachgewiesen, woselbst auch der Anfang der Einleitung abgedruckt ist. Im December 1864 erhielt ich von demselben das Inhaltsverzeichniss der 136 Kapitel aus Cod. 3098; hoffentlich wird sich Gelegenheit finden, dasselbe zu veröffentlichen.

Anzeigen.

J. Levy's Wörterb II. Art. (Schluss). — בֵּיתָא I, 96, a fehlt die Bedeutung *Schule*, *Anhang*, wie בית הלל u. בית שמאי; vgl. im neuen Testam. οικος θεου und das Horazische *Domus socratica* (O. I, 29, 14). N. 3 = תשמיש, vielmehr = ערוה, oder אותו מקום wie Aruch erklärt. In der Targumstelle Koh. 10, 18 ist zu übersetzen: sie wird leidend (blutflüssig) in ihrem Schamgliede. Ich glaube diese Bedeutung hat nichts mit dem Begriffe *Haus* gemein, sondern die Wurzel ist בות = בוש, chald. בהת, also ist בית das hebr. מבושים[1]). Dagegen ist פת (Jes. 3, 17) nur lautähnlich. — Bei בַּר I, 111.a hat Herr L. den richtigen Schlüssel zur Erklärung der Stelle . . . הא דעיילי בבר gefunden, er hat ihn aber unrichtig im

---

הצריכים וקצתם יקילו מעליך הטורח בקצת העתים! Nichts weiter. Hiernach dürfte der anonyme Commentar in Wien (s. den Anf. bei Goldenthal S. 88) in der That nur des kurzen Vorwortes entbehren. Hingegen bezweifle ich die Autorschaft des anonymen Compendiums der Arithmetik in jenem Codex Oppenh. f. 59 ohne Titel und noch einmal f. 117—9 in einer begonnenen Umarbeitung. Jedenfalls wird wohl der Mathematiker nicht mit dem Musterschreiber identisch sein, und Ginsburg, zu Levita, Masoret S. 257, hätte Fürst's Quelle im Index zu Zunz finden können. Anderseits zweifle ich, dass ein Deutscher der Verfasser (oder etwa Uebersetzer?) des astronomischen Compendiums sei, von welchem wieder ein Compendium in Cod Reggio 47, u. in einem schönen alten Pergamentcod., den ich besitze. — vielleicht auch im Londoner Bet ha-midrasch 3061? — obwohl ich früher (H. B. V, 108 A. 103vgl. VII, 27 u. 47) auf die Phrase zu Anfang hingewiesen, die oben im Vorw. des Comment. vorkommt. Als Sohn Meir's bezeichnet Zunz S. 166 den Vf. von Cod. Vat. 105, 14. 15; der Anf. lautet אמר ר' יצחק בן ר' מאיר דאשפירא למה שהיו דעות חקדמונים; die Schreibart ist auffallend und bedürfte der Cod. näherer Besichtigung. — Es mag noch bemerkt werden, dass das ס' המספר v. *fil. Meir* bei Biscioni Plut. 88 Cod. 46 von Ibn Esra ist, und dass die Abbreviatur מ"ש in den Noten zu letzterem Werke in Cod. München 43 משה שואבי וצ"ל Mose Schwabe (oder Soave?) bedeutet.

[1]) Sollte etwa בית „übernachten" der Mittelbegriff sein? *St.*

Schlosse gedreht: So wenig als der Hebräer sagen würde מחוץ תשכל חרב ובלא חוץ אימה, oder der Chaldäer אעל בבתי גואי ובלא גואי, oder der Deutsche: in das Aussenhaus und Nichtaussenhaus gehen, ebenso wenig konnte der Talmudist in diesem Sinne das בלא בר anwenden. Ganz anders gestaltet sich die Sache, wenn man die mythische Anschauung berücksichtigt, dass es Hochfromme gab, wie Henoch u. A. (es wurden 10 bestimmte Namen genannt) die lebendig d. h. mit ihren Leibern in den Himmel kamen. Es heisst demnach der Satz: Wenige sind, die mit ihrem Aeussern eingehen, viele aber, die ohne dass Aeussere, bloss mit ihrer Seele eingehen. Näheres anderswo, wie auch über die nun hier noch folg. Schlagwörter. גְּבַר I. 124, a wäre Manches über die Mehrdeutigkeit des talmudischen ההיא גברא, und dessen Stellung gegenüber dem targumischen גברא ההוא zu sagen (hebr. האיש ההוא) — דְּבַר I, 160, b ist das Verhältniss zum hebr. לקח nicht scharf genug bezeichnet. Die Behauptung des *E. Levita* u. *Luzzatto's* (Philoxenus S. 2), dass nur bei menschlichen Wesen לקח durch דבר wiedergegeben werden, berichtigt Herr L. indem er „lebende oder leblose Gegenstände" sagt. Doch ist das einzige Beispiel für leblose Gegenst. Gen. 14, 21 J. (es ist auch im O.), daher zu erklären, dass der eigentliche Inhalt des רכוש damals Vieh war. Umgekehrt steht Gen. 27, 9. 13 סב, weil die Milchzicklein noch getragen werden mussten, דבר aber nur dann regelmässig für לקח zu stehen scheint, wenn dieses mit נתן verwechselt werden darf. Auffallend ist es dass לקח אשה stets mit נסב übersetzt wird, während man gerade hier דבר erwartet, vielleicht weil die spätern Hebräer schon wie der Talmud נשא gesagt haben. An eine *sachliche* Stellung des Weibes im Morgenlande darf hierbei nicht gedacht werden, — הֵי I, 197, a ist nur das Werk von Abschreibern und Druckern durch Trennung des Wortes הֵיךְ in הֵי כְּ, — so haben wir אמטו לחכי erklärt (Krit. Lese S. 40, 53). — Wenn הֵי für sich „wie" bedeutete, so wäre das folgende כְּ eine Tautologie „wie, wie"[1]). Uebrigens findet sich dieses Wortfragment fast nur im Pseudojon, in welchem wir auf folgendes *quid pro quo* stossen. Exod. 14, 29 soll stehen: היך שורין „wie Mauern", daraus wurde in den ältern Ausgaben הֵי כשורין und die neuern druckten הֵי גשורין „wie Brücken". In der citirten Stelle aus Jer. Deuter. 32, 41 ist היא nichts anders als הִיא pron. fem. 3. p. zu שנינא gehörend. — כסן I, 376, b ist nur Transpos. des latein. *censeo*, bei den ältern קנס. Pesachim 112, b ist כסנתיך statt סכנתיך zu lesen. — In dem Art. פְּחוּתָא zerrt Herr L. die Stelle herbei, wo der von obscurer Familie stammende רב von seinem

---

[1]) Diess Argument liesse sich vom Standpunkt der Sprachgeschichte bestreiten, welche in den Partikeln viele solche Doppelbezeichnungen aufweist, z. B. בְּכָה. Aber הֵי ist ursprünglich das Demonstrativum (hebr. אי), dann Interrog., an welches das ך tritt. Das vergleichende כ ist offenbar mit dem Zeichen der 2. Person verwandt.

St.

Onkel *Chaja* בר פחתי (lies בר אחתי) genannt wird u. übersetzt „Fürstensohn“. (Diesen Fürsten „depossedirt“ im Jahre 1867 ganz zeitgemäss Herr Dr. Geiger, aber der Grausame giebt dem Depossedirten nicht, wie gleichfalls zeitgemäss, Millionen Appanage, nein er zieht ihm noch sein letztes Kleid ab, und lässt ihn: einen „Nackten,“ „Armseligen“ u. dgl. nennen! Also Herr L. erklärt das corrumpirte Wort mit *Fürst*, Herr G. dagegen mit *Bettler*! Ich verliere hier kein Wort weiter, aber an den Lexicographen L. und einen Recensenten G. erlaube ich mir die Frage: welche grammatische Form ist denn פחתי im Verhältnisse zu פחותא und zu בר פחין? u. wozu das weithergeholte, falscherklärte, u. zur Form פחתי nicht passende פחין, da ja einfacher u. formrichtiger das Wort von פחות *geringer*, *schlechter* etc. für die Auffassung G's passt? — Im Artikel קִיקְלְתָּא II, 360,a lassen Herrn L. meine poetischen Lorbeeren (Krit. Lese S. 21) nicht schlafen. Er übersetzt die Stelle Pesachim 114,a . . . דאכיל אליתא in folgenden Reimen:

„Wer da stets hat fetten Braten auf dem Teller,
Der versteckt sich (vor den Gläubigern) auf dem Söller,
Isst man Pflanzen (καυκαλις), Kraut und Rüben,
Sitzt man (unangefochten) auf dem Mistberg drüben.“

Auch ich lasse Herrn L. unangefochten, schon desshalb, weil ich die Stelle selbst in Versen übersetzt (l. c.) u. für parteiisch, selbstgefällig gehalten werden könnte. Dass die Verse hier mindestens überflüssig sind, wird Niemanden schwer werden zu behaupten, aber wie widersinnig die Erklärung des קילקלא ist, sieht Jeder ein, u. wie ungezwungen sie gegen eine vernünftigere zu vertauschen ist, haben wir a. a. O. bewiesen. Doch auch hier verliere ich weiter kein Wort und gehe zum Schlusse meiner Wörterschau über:

שְׁלַק II. 490,a. Diesem Verbum ist mit Unrecht die Bedeut. „anatomiren“ zugeschrieben. Der von der römischen Regierung verhängte Feuertod erfolgte auf dem Scheiterhaufen, und man konnte die Asche nicht anatomiren. Aber שלקו an der Stelle Bechorot 45 heisst eben: Man hat, von der Regierung ermächtigt, statt des Verbrennens auf dem Scheiterhaufen, die Verurtheilten todtgebrüht, u. die Todtgebrühten hat man anatomirt. שלק selbst behält daher seine alte Bedeutung, wie auch Fleischer die des Anatomirens im Nachtrag bezweifelt. Dass aber bei den Juden das Anatomiren erlaubt war und zuweilen geübt wurde ist nachweisslich (Gegenwart 1867, Seite 202 ff.). — תְּלַשׁ II, 541,a ab- und ausreissen, entwurzeln, pflücken. Schon Musaphia erklärt es aus dem griechischen τιλλειν (בלשון יון פועל העוקר), Schönhak nimmt es ebenfalls als denominativ von τιλσις, u. dasselbe giebt L. als wahrscheinlich. Vielleicht ist das Wort jedoch aus semitischen Boden erwachsen: Dass im Chaldäischen ת oft dem hebr. ש entspricht, braucht nicht erst bewiesen zu werden, ebenso wenig dass ר u. ל

häufig sich vertauschen, u. wir hätten dann חלש = יִשֵׁרש). Eine andere semitische Heimat wäre das v. נחש, transp. חנש = חלש.

Wir haben bei der eben geschlossenen Vorführung meist nur zu berichtigende oder bekämpfende Stellen gewählt u. unbedingt zu lobende nicht aufgenommen, aus dem einfacheu Grunde, weil letztere die grosse Mehrheit der Blätter dieses Buches bedecken und wir des Guten zuviel, mehr als der gegebene Raum tragen kann, zur Auswahl gehabt hätten. Nicht so die bestreitbaren Ausnahmen, bei welchen wir, frei von jeder Bemängelungssucht, nur gestrebt haben, Verbesserungsvorschläge für die wahrscheinlich bald nothwendig werdende zweite Auflage zn machen. Die vielseitig günstige Aufnahme des Werkes bürgt für solche Nothwendigkeit, vollends, da aus der Höhe des Preises geschlossen werden kann, dass nur eine mässige Anzahl von Exemplaren abgedruckt wurde, obgleich der Vf. für einen umfänglichern Kreis von Benutzern gearbeitet hat, als der enge von wissenschaftlichen Fachmännern ist, u. grade jene Benutzer selten in der Lage sind, ihrer Kauflust solchen Preisen gegenüber Folge geben zu können.

Möge dem Vf. volle u. ungetrübte Musse bleiben, bald durch die vorausgesehene neue Auflage seinem Fleisse die bereits gewonnene Gunst des Publicums zu erhöhen. (*Lebrecht.*)

Während die äussere Geschichte der Juden unausgesetzt durch grössere oder kleinere Monographien gepflegt wird, auf welche wir zurückkommen, wenn uns noch einige derselben zugegangen sind: ist die Geschichte der Cultur fast gar nicht, und die Geschichte der religiösen und philosophischen Ideen nur spärlich vertreten. Die **Religionsphilosophie** der Juden stammt bekanntlich aus der der Araber und kann nur im Zusammenhang mit derselben richtig erkannt werden. Wir dürfen daher in der folgenden Uebersicht auch diejenigen Schriften nicht ganz übergehen, welche die arabische Philosophie behandeln, insbesondere wenn ein directer Einfluss nachweisbar ist.

Hierher gehört: **Fr. Dieterici,** die Logik und Psychologie der Araber im X. Jahrh., Leipzig 1868 (IX, 196 S.); eine vierte Darstellung der Schriften der „lautern Brüder“ (s. H. B. II, 91, IV, 14, VIII, 138). Die Logik schaltet in Porphyr's Isagoge ein Correlat „Individuum“ ein (S. 12, 24), geht bis incl. Analyt. post. (vgl. Alfarabi S. 86); die Wortarten sind der Isagoge angehängt (S. 29: „Resumé“? vgl. Alfarabi S. 17). Die „Psychologie“ verdient, selbst nach der Weglassung von langen mystischen und ethischen Excursen (S. IX), kaum diesen Namen, wie überhaupt die vorliegenden Abhandlungen fast in salbungsreichen frömmelnden Tiraden verschwimmen. Der specifische Islam tritt schärfer her-

[1]) Die Verwandlung des Piel wäre hier um so unwahrscheinlicher, als die Grundbedeutung von ש־ש „binden“ ist, wie im arab. אצל = נצל, wo das Hebr. wieder durch אָצַל zur Bedeutung „wegnehmen“ gekommen ist; s. Dietrich zu Gesenius unter א' und ש'.

St.

vor (S. 138) in Herabsetzung der Juden und Christen, wie in der Annecdote vom Juden und Mager (S. 113, s. oben S. 150), vgl. S. 83 die Korantselle 62, 6. Wunderlich klingen die Stellen, welche den Schriften der Propheten Israels entnommen sein wollen, S. 104, 105, 149, 157, abgesehen von den „Rollen Abraham's u. Mose's“ (S. 168)[1]); dass der Mönch S. 139 ein christlicher sei, geht aus den Worten „ihr Anhänger des Messias“ (d. h. Christi) hervor. Beachtenswerth sind daneben die Theorien von der menschlichen Allseele (111) und der Weltseele (S. 99)[2]) die Polemik gegen Moatazeliten (S. 58)[3]), neben systematischer Astrologie (97, 102 ff.) Wir werden weiter unten auf eine kritische Frage über den verschiedenartigen Character kommen. — Ein Register der arab. Ausdrücke, nach deutschen Schlagwörtern geordnet, bietet für Hauptstellen ein bequemes Sachregister und eine Controlle der Uebersetzung, welche nicht überall befriedigt, wie z. B. S. 2 Z. 1: „(sonst) verderben;“ פאסד = hebr. נפסד heisst: schlecht; S. 10, 1, c „Berechnung und Abrechnung?“ S. 86 c Nachdenkens? Einige Termini sind ungenau oder schwankend, so meist: Analogie für קיאס Syllogismus (z. B. 64, 174 deutlich genug) wie hebr. היקש (Alfar. S. 268), Beschreibung für צפה״, Eigenschaft, und Merkmahl für רסם als Gegensatz der Definition (S. 7, 179), vgl גדר הספוקי הנק' רשום, Palquera, Mewakesch 40b, 42b, Maimonides, Log. Kap. 10, wo auch חק, Menachem b. Abr, Gedarim f. 85d. Für נאמום (s. oben S. 150) findet sich: Nomos, Gesetz, Grundgesetz, Urgesetz, letztere unmotivirt; S. 101 verweist auf Abh. 46, noch nicht edirt; vgl. auch Sprenger, Leb. Muhammed's I, 345. — Manche Einzelheiten bieten verschiedene Berührungspunkte; z. B. die 7 Quantitäten[4]); das stereotype Bild der Waage für Logik, Gram-

[1]) S. vorläufig Herbelot IV, 210: Sefer; Hagi Khalfa V, 63, Sprenger im Journal of the As. Soc. of. Bengal 1856 (gedr. 1857) S. 378, Leb. Muh. I, 49, 302, Weil in Heidelb. Jahrb. 1862 S. 8; Cod. Sprenger 466; Cat. Lugd. III, 164; zur pseud. Lit. 79; ich komme auf das angebl. Buch Abraham's anderswo zurück.

[2]) Ausführlicher in einer besonderen (32) Abhandl., welche Dieterici, nebst der 31 und 33 (Mikrokosmos), in der D. M. Ztschr. XV, 599 übersetzt hat.

[3]) Gelegentlich sei *Steiner*'s: Die Mutazeliten, Leipzig 1865, erwähnt, welchem, S. 95—110, wichtige Berichtigungen *Dernburg's* zu Schmölder's *Essai* in den Heidelberger Jahrbüchern 1845 S. 420 - 431, entgangen sind.

[4]) S. 7,38: Continuirlich: 1. Linie, 2. Fläche, 3. Körper, 4. Zeit, 5. Ort; discrete: 6 Zahl, 7. Bewegung; Ibn Haitham (st. 1038) hat für 5 das Gewicht (als 4), für 7 (als 6) אלחרוף אלאלפאט' (sic) *les lettres qui composent* (?) *les mots*, nach Sédillot, Matériaux p. 384; Das Compendium des Averroes, hebr. Ausg. f. 6b, zählt 7: Zahl, Körper, Linie, Fläche, והמאמרים, Zeit, Ort. Saadia in Emunot II, 2 specificirt nicht (vgl. Litbl. d. Or. VII, 488), und Benseeb deutet falsch; im Commentar zu Jezira I, 1, hebr. Uebersetz. ms. liest man משותפים והם הכתב (!) והג״ג והגולם והמקום והזמן ושתים מהם זולתי משותפים והמה הסיפור והמנין; hier ist כתב falsche Auffassung von כ״ט Linie. ג״ג ist Fläche (vgl. משנת המדות S. IV); Abraham b. David, Emuna rama, S. 5, will nur die Zahl מספר als כמה מתחלק gelten lassen, als continuirliche nur Körper, Linie, Fläche, Zeit, zusammen 5; „wer mehr annimmt, irrt“. Ephodi in einer Abhandl. (Anm. zur Gramm. ed. Wien S. 182) hat 7 wie oben, nur als 7 דבור; vgl. auch Palquera, Buch d. Seele X, 10: הכמות. — Die 6 Quantitäten des Alkindi (סדור הגיון לב f. 266), welche Battani beseitigt und Regiomontanus wieder einführt (Delambre, Histoire de l'astronomie du moyen age p. XL, XLVII), gehören also nicht hieher.

matik, Metrik (11, 23, 56, 57, vgl. Alfarabi S. 13)[1]); das Bild der Welt als Brücke (S. 169, Petrus Alfonsi XXXIII, 4, Ben ha-Melech Kap. 14, in meinem Manna S. 114, Mose Ibn Esra im Tarschisch und ein Anonymus in החלוץ III, 150, nach der HS., bei Dukes in Kobak's Jeschurun, hebr. IV, 93; Bechai, Tochecha, Penini, Bechinat Kap. 8 und Kalonymos, Eben Bochan, bei Robin in ha-Maggid 1865 S. 7, Matatja, Begidat ha-Seman f. 14 ed. Offenb.) wird eingeführt: „In der Weisheit heisst es;“ sollte hier ein Wort fehlen, etwa: Weisheit der *Inder* oder ח' קדמונית? (vgl. D.M. Ztschr. XX, 432. Dukes, Philosoph. S. 15). Die Ermahnung des *Lokman* an seinen Sohn über den Verkehr mit Gelehrten (146) gehört wohl dem s. g. „Testament“ an (H. B. V, 90) und wäre für Text und Alter desselben, wie für die freie Benutzung Seitens der Encyklopädiker, von Interesse. — Möchte Hr. Dieterici seine Bearbeitungen unermüdet fortsetzen!

Dass die Schriften der l. B. schon im XI. Jahrhundert von spanischen Juden studirt wurden, habe ich früher (II, 91 vgl. D. M. Ztschr. XX, 432) nachgewiesen. **Haneberg**, in einer Abhandl. „Ueber das Verhältniss von **Ibn Gabirol** zu der Encyklopädie der Ichwan uç-Çafa“ (Sitzungsberichte der k. bayer. Akad. 1866 II, 73, vgl. Geiger, j. Ztschr. V, 122, VI, 76) möchte vermuthen, dass jene Schriften sofort nach ihrer Einführung in Spanien auf Gabirol gewirkt haben, dessen System analysirt wird. Auf Gabirol bezieht H. (S. 198) auch einige Stellen in Palquera's המעלות[2]) im Namen des „Philosophen“, sonst gewöhnlich eine Bezeichnung des Aristoteles (s. Delitzsch zu Ez Chajjim S. 325), aber schon bei Mos. Ibn. Esra für Gabirol, bald nach der Stelle (Zion I, 121) mit

[1]) Die Logik ist schlechtweg Ilm el-Mizan (Herbelot: Issagogi II, 893, Mizan III, 400 u. s. w., s. Nicoll u. Pusey S. 354, 551), die Waage des Wissens, I. E. Jesod Mora bei Sachs, rel. Poesie S. 192: Chai b. Mekiz f. 45a ed. Goldb.: Serachja ha-Lewi bei Geiger, w. Zeitschr. II, 567; מאזני השכל bei Jehuda b. Sal. Kohen, Midrasch ha-Chochma Th. I, Pf. 1; die Philosophen machen sie zur מאזני החכמה nach Is. Latif, Ginse Kap. 15, HS. München 33 f. 271; vgl. במדע ההיקישי השקול במאזני חכמת ההגיון, ders. in Kochbe Jizchak 28 S. 13 unten; Immanuel b. Sal. zu Sprüche 11, 1 erklärt מאזני מרמה als Sophistik הטעאה; das zweite Criterium der Wahrheit nach den Sinnen ist das Wiegen des Wortsinnes auf der Waage der Intelligenz, bei Ahron b. Elia, Ez Chajjim S. 44; in der Paraphrase von Saadia u. d. T. הפדות והפורקן zu Anfang: לצרף אותם בפלס הדעת ובשיקול השכל, eine geschmacklose Bildermischung für den einfachen Text (bei Munk, Notice S. 21), consequenter Salomo Doyen, Anf. der Vorr. zu Ibn Ridschal: בראשית ברא אלהים ... נתן לבני אדם ביקר תפארת גדולת שבלם השקול בכף מאזנים מאזני צדק ובמאזני העיונים ישימו פנותם לתור בארץ, wo השקול zu lesen und die beiden Titel von Gazzali zu erkennen sind. Wenn aber Ibn Esra (Einl. zu Pentat.) den Exegeten in christlichen Ländern vorwirft, dass sie משקל מאזנים nicht beachten, so meint er wohl die *Grammatik*, die er selbst מאזנים betitelt, wie schon Abu Ibrahim b. Berrein sein arab. אלמואזנה (Geiger's j. Ztschr. I, 238), vgl. *libra* als Titel einer Gramm. des Anbari (Wüstenfeld, Akademien § 22, 2) und מאזני המלה ופלסי משפטה bei Saruk (Dukes, Beitr. 195). — Die Waage der Versmaasse (אלאוזאן) s. z. B. D. M. Ztschr. II, 250.

[2]) Zu S. 100 u. 101, und Albert M. bei Haneberg, Erkenntnisslehre S. 60, s. d. Realparallelen in Palquera's B. d. Seele Kap. 14 u. 18 und Catal. Codd. h. Lugd. S. 75.

der Bezeichnung: „einer der späteren Philosophen“, auf welche H., nach Munk, sich beruft. Geiger (V, 127) möchte die Citate Palquera's direct auf die Encyklopädisten beziehen [1]) und nimmt Gabirol's Originalität in Schutz. Zunächst ist aber der Character der Encyklopädie selbst noch durch kritische Untersuchungen festzustellen. Dieterici (S. VII) spricht von einer „eclectischen Schule“, die sich des Unterschiedes nicht bewusst war, und einzelne Elemente vorwalten lässt; Haneb. (S. 91) geht auf die verschiedenen Recensionen ein, welche in den Münchener HSS. vorliegen. Um so weniger begründet ist die Behauptung (S. 92), dass Physik der Hauptzweck war; die Belegstelle, eine Real- und Wortparallele zu Cusari V, 2 (wie ich schon bei Geig. VI, 77 bemerkt), wendet sich offenbar gegen die Mutekellimin (denen sich die Karäer und einige Gaonim anschlossen), welche ohne die Vorbereitungswissenschaften in's Meer der Metaphysik „tauchen“ (nicht „waten“). — Im Einzelnen bemerke ich noch zu S. 76, dass schon A. Ascher in den Blättern für lit. Unterhaltung 1860 (oder 1861?) No. 52 S. 955: „Salomo Ibn Gabriol in seinem Verhältniss zu A. Schopenhauer“ behandelt und angiebt, dass auf die Aehnlichkeit beider von S. Sachs in Kerem Chemed u. B. Beer in einer Recension von Munk's Melanges im Lit. Centralbl. hingewiesen sei. Die „bildliche Veranschaulichung“, die an den indischen Puruscha erinnert“ (78, 95), ist die Parallele des Makro- und Mikrokosmos, wie sie auch Maimonides im Ganzen zulässt (Moreh II, 72), nur die phantastische Ausmalung im Einzelnen perhorrescirend (Cat. Bodl. S. 1541, H.B. II, 91). Ueber Mag'riti (S. 90) s. zur pseud. Lit. 73; D. M. Zeitschr. XVIII, 169. Ueber die Familie Chasdai, die nicht zu den Leviten gehört, s. Ersch. u. Gr. II. Bd. 31 S. 74; Catl. Bodl. S. 1452 u. Add. (vgl. Geig. V, 124); bei Hammer VI, 480 N. 6014 lebt Chisdai b. Isak noch 1065! Abu Dschaafer bei Hammer VI, 481 N. 6015 und VII, 505, wo ein Chasdai „als encyklopädischer Gelehrter unter den Philologen“ aufgeführt sein soll; im Register V, 1106, VI, 1156 ist kein solcher zu finden [2]). S. 101 lies die „zornige“ הכעסנית (arab. נצ'ביה, die Thierseele vgl. Dieterici S. 189; Farabi, Fontes qu. § 20), wie bei Palqu. B. d. Seele 16b, vgl. 12b, Cusari S. 390 ed. Cassel.

Miscellen.

Verkäufliche Handschriften N. 16. Medizinische Schriften. — Perg. kl. fol., 56 Bl. alte gothische, dann deutsche Hand, XIV bis XV. Jahrh., Einiges roth. — enthält folgende Stücke:

1. שושן הרפואה, ein anonymes, bisher unbekanntes, nicht mit der Uebersetzung des *Lilium med.* v. Bernard de Gordon zu ver-

---

[1]) Vgl. Dukes, Philos. S. 12, Alfarabi S. 252; H.B. IX, 150: Nimos.

[2]) R. Chisdai ha-Levi hat nur I. E. in Zachot.

wechselndes Werk. Anf. אמר המחבר הנה מאד כוונתי . . (?) המאמר מהיות פועל ועושה תכלית כוונתי אמנם ראשית המחשבה אחרית המעשה. Der Verf. compilirte auf Verlangen eines Ungenannten ein practisches Compendium: והייתי מלקט משושן הרפואה מספרי הקדמונים אבי סינא וגלינוס והחכם הקדמוני איפוקראש החוזה בגבול החליים גבול מופלא קראתי בשם זה הספר שושן הרפואה וחלקתיו לשתי הקדמות ושלשה מאמרים. Die 1. Vorr., betitelt את נפשי הצלתי, behandelt 6 Bedingungen eines jeden guten Schriftwerkes, in der 6. wird Abu Hamid al-Gazzali (falsch אלעלי) im Buche כוונות הפילוסופים citirt, und da der Verfasser aus lateinischen Quellen zu schöpfen scheint und latein. Terminologie anwendet, so gehört er wahrscheinlich dem XIV. Jahrhundert an. Die zweite Vorrede handelt von den 4 Säften, ihren Symptomen und ihrer Behandlung. Nach dem Vorworte soll der 1. Tractat von den Krankheiten der Gebärmutter (האם), der 2. von verschiedenen Krankheiten, der 3. von der Chirurgie handeln. Das vorhandene Fragment scheint in Unordnung gerathen, der erste Tractat ist grösstentheils übersprungen. Auf die Behandlung der Säfte folgt (f. 2 b) von der Krankheit des Steins, u. s. w. und f. 4 נשלמה ההקדמה השנית . . . נתחיל במאמר אחר אשר נביא בו דברים כוללים מפוזרים; dann מחכמי הרפואה סגולות בחונות ממיני הרפואות מחוברות בכאן. ומהנה נתחיל ונאמר. המאמר השני נביא בו דברים כוללים ממיני הרפואה, folgt eine Aufzählung der Krankheiten, beginnend mit Kopfschmerz, welche in 18 Kapiteln behandelt werden sollen, die HS. bricht aber (f. 8 b) gegen Ende der Seite im 9. ab בחון ומנוסה עלה בידי. Der Verf. giebt Ursache, Beschreibung, Regimen (הנהגה) und Heilung an, citirt in Kap. 3 Maimonides בספר הנהגת הבריאות.

2. f. 9. מבוא במלאכה eine Behandlung der Recepte Avicenna's, Canon B. IV Fen 1 (Fieber u. s. w.) von *Bernard Albert*[i], Decan (oder Kanzler) von Montpellier, daselbst auf Verlangen einiger Freunde aus dem Lateinischen übersetzt von **Abraham Abigdor** b. Meschullam b. Salomo (geb. 1351). Das interessante Vorwort des letzteren (s. mein Donnolo XLII, 51 oder 113 der Sonderausg.) beginnt אמר אברהם . . . בהיותי נער (היו) תשוקותי תשוקות נער, dann folgt: (אמר המחבר) זה הספר נקרא מבוא במלאכה חובר בעבור המשכילים בחכמת הרפואה ועדיין לא הורגלו בשמושה ונבנה יסודו על האופן הראשון . . . וחברו החכם המעולה בירנרט אלבירט האחד המיוחד בישיבה הנכבדת אשר בעיר מונטפשלייר לבקשת אוהביו וחביריו (ותלמידיו) וזה (וכה) היו (sic) תורף דבריו. לבקשתכם ידידי אשר עמלתם ויגעתם עמי וכו׳. Das Werk selbst beginnt פרק בקדחת יגונית יש מהרופאים וכן מי אלום לבד או שנתק (שתתיך בהם) קולוקנטידא שעושים תפוח, endet f. 39 יועיל תועלת גדולה. Von diesem Werke ist nur die Pariser HS. 1054 — der Catalog nennt den Vf. fälschlich *Brouat* — und die Münchener 297 bekannt; letztere ist jedoch defect, f. 7b Z. 10 v. u. בספר fehlt, was hier f. 13 Z. 9 v. u. bis f. 16 Z. 4 v. u. steht, darunter f. 14 eine Verweisung auf das Buch *Antitotari*, ferner dort f. 8b Z. 19 יועיל, was hier f. 18 Z. 10 bis f. 21 Z. 10, wo wiederum Z. 2 über Hiera (גירא) Rufin und Hiera Logadion auf das Antidot. des Nicolas (ניקולב) verwiesen wird (vgl. Donnolo XL, 105). Unsere HS. hat eine Randziffer, welche das Ganze in 40 Absätze oder Kapitel theilt; davon entsprechen 1, 2, 3 den Kapp. 13, 17, 25

der lateinischen Aussgabe 1490 des Canon; f. 16 Kap. 11 dem 2 Trakt. Kap. 7 (wo der Vf. über die Clystiere im Allgemeinen handelt), f. 35 Kap. 36 dem 4. Tract. Einige Vorschriften sind lateinisch wiedergegeben, z. B. f. 346 ובלשונם אריאט אמיק טואריום פיר װלוש, besser Cod. Münch. f. 11 פיאט אינלאקטואורום פיר בולוש d. h. *fiat electuarium per bolos* [1]) Zu Anfang des Abschnittes über die Pestilenzfieber (f. 35. Cod. M. f. 146) wird bemerkt, dass viele Menschen starben, weil sie sich einbildeten, Gift getrunken zu haben; es hatte nämlich die Thorheit überhand genommen zu glauben (כי אז היה סכלות גובר באנשים להאמין), dass Gift (סמים in M., hier מים!) in die Wasser geworfen worden und daher die Pest entstanden sei. Das bezieht sich ohne Zweifel auf den s. g. schwarzen Tod im J. 1349, und ist, wenn es vom Vf. selbst herrührt, eine beachtenswerthe indirecte Vertheidigung der Juden. Das lateinische, meines Wissens unedirte, Original findet sich in Cod. München 238 als *Introductorium in practica pro provectis* und Cod. 666, wo beim Namen *Alberti* fehlt, daher im Index S. 252, 254 unter Albertus und Bernardus; vgl. Donnolo XLI, 121.

3. f 39. Verzeichniss (מגלה) der einfachen und zusammengesetzten Digestiva und Purgantia von *Arnold de Villanova*, aus dem Lateinischen von demselben Uebersetzer, in Montpellier 1381; auch in Cod. Hamburg 123 Qu. (bei Wolf III S. 138 N. 355b ohne Namen des Uebersetzers), welchen ich im J. 1847 besichtigte, Paris 1054, (angeblich in Arles!) und 1128,¹¹; beginnt אמר הרופא המעולה ארנבט דוילא נובא יען כי נדרשתי לאחד (!) מאוהבי וחביריי לחבר להם ספר קצר אכלול בו הרפואות המבשלות והמשלשלות נהוגות פשוטות ומורכובות ושאלתם לפי הנראה בעיני צודקת ומועילה הברתי זאת המגלה (וראיתי אני לזכור תחלה הרפואות המשלשלות והמבשלות כל ליחה וליחה אם פשוטה אם מורכבות) אח"כ אדבר מהרפואות המדקדקות והמשנות והמריקות כל אבר ואבר. הרפואות המבשלות הליחה (האדומה) הפשוטה הם אלו ויאוליט, אינדיביאה; Kap. 2 enthält die purgantia, 2. 3 die Dosen der einfachen, K. 4 der zusammenges. Purg., 5 die Bereitung, verweist auf Ibn Maseweih (מאסויי), 6 die zu den einzelnen Gliedern zuführenden (מובילות *conferentia?*), 7 Evacuativa (מריקות) für jedes Glied, 8 die zusammengesetzten, 9. Confortativa und Alterativa (המחזקים והמשנים המזג ובלשונם אלטראטיוש). Dann folgt eine neue Aufzählung (נוסח אחר) der Mittel für die einzelnen Glieder, Ende: ונגד רוע מזג חם ונגד הגרת דם הנדות יועילו העשבים והדברים הנזכרים הטחורים לעצור על המרקחות נ"כ. תם ונשלם. ובכאן נשלמה המגלה הזאת חברה החכם הכולל הרופא המעולה ארנאווט דוילא (ארנבט דווילה) נובא. ואני אברהם בן משולם אבינדור בהיותי בישיבה הנכבדת אשר בעיר מונטפשלייר מצאתיה בן חדרי החכמים (מ)הרופאים ובספריהם (ואריתיה) והעתקתיה שנת מאה וארבעים ואחד לפרט האלף הששי (ואני שלמה כתבתיה לעצמי (Hb. Das lateinische

[1]) Leon Josef, der Uebersetzer von Gerard de Solo (vgl. H. B. VIII, 48, 92) giebt die Recepte hebräisch und lateinisch ולמען תוכל אתה היהודי לסדר רפואותיך בבית העטר בלשון לטין ויבינוך ויחזיקוך להכם ויחשבוך ליודע גם כי לא ההיה אמרתי לכתוב כל הלקיחות אשר בזה הספר בלשון לטיין, HS. München 101 f. 5, 297 f. 2. — Das arab. עטר (עטאר) für Apotheker, u. zw. im Plur. עטרים, hat auch Selamias Doyen, in מבוא הרפואה, Cod Uri 422 f. 36b, der מבשלים durch *preparatives* erklärt.

nische Original scheint unedirt, auch keine HS. ist mir bekannt, (vgl. *Morejon* I, 213); verschieden ist das Kap. *de evacuativis* in dem nachfolgenden Werke. Hingegen scheint unser Schriftchen übersetzt v. *Todros b. Mose Jomtob* in Cod. Vatican 366,[2] mit der (jüngeren?) Ueberschrift על הרפואות המריקות, auf. חלו פני קצת מאוהבי, העצמים המיחדים שאכתוב! להם בספר בקיצור הרפואות (vgl. Wolf I S. 468 N. 802).

4. f. 46. מבוא הנערים von *Gerard de Solo*, aus dem Lateinischen hebr. v. **Abraham Abigdor** (1379), auch in Cod. Hamb. **123** Qu. (Wolf III S. 20), Uri **422** (Gagnier bei W. IV S. 801), Mich. **395**, Münch. **296**,[2], **297**,[1], Paris **1054**,[10], **1122**,[2], **1128**,[6] Turin **56** (W. l. c.). Ist nicht die *Introd. juvenum* (enthaltend *de regim. corporis* und im 5. Kap. *de gradibus*)[1]), sondern das Werk über Fieber in 5 Kap., dessen Ausg. jedoch das kurze Vorw. mit dem Titel nicht enthält. Vorangeht ein Vorw. des Uebersetzers, u. zw. in den von mir verglichenen 6 HSS. (א' א' א') אמר אברהם אביגדור בעלותי ההרה לשמוע חכמת הרפואה מפי חכמי (נבוני) הנוצרים (וחכמיהם) בישיבה הנכבדת אשר בעיר מונטפשליר[2]) כי שם מושב החכמים (הקדומים) ומקור החכמה (ההיא) יגעתי ומצאתי בין שאר ספרים ספר אחד קטן הכמות רב התועלת לכל מי שירצה שיתעסק (להתעסק) במלאכה הזאת באמונה ואם הם מעט ובפרט יגדל תועלתו למתחילים אשר קצרה ידם בחלק המעשי למיעוט הרגלם יותר הרבה משאר הקיצורים והמבואות המפורסמות אצלינו בענין זה עד היום חברו הה' המעולה גירבט דשול (גירארט דשולאת) והעתקתיו שנת קל"ט (מאה ותשעה ושלשים) לפרט האלף הששי. אמר הרופא (החכם) המעולה גירכד (גיראבט) דשול כבר חברתי בזמנים (בזמני) חבורים ארוכים ובאורים בחכמת הקדחות (הרפואה) ראיתי (רציתי) לחבר כלל קטן ומועיל בעניני הקדחות קראתיו מבוא הנערים וחלקתיו לפרקים. פרק א' בקדחת אדומית. אמר המחבר הליחה האדומה אם שתתעפש חוץ מהעורקים (אז יתהוה מטנה קדחת שלישית); im Origin. auf. *Colera putrefit extra vasa vel intra, si extra tunc facit tertianam interpolatam.*

Die **5** Kapp. des Originals sind in der Münchener HS. **297** nur angedeutet, aber in **296** nirgends gezählt; alle **3** HSS. stellen den letzten Absatz des **1** K. des Originals *(de clisterbus: clistere et suppositorium differunt etc.)* als besonderes Kap. (פרק בחוקנים ובפתילות דע כי יש הפרש גדול בין חוקן ופתילה) an das Ende des **5.**, so dass jenes in Cod. *Uri* **422** (Bl. 33b.) als **6.** bezeichnet ist; es endet (Bl. **192**, M. B. 5b) אמנם מי שלא ירצה לקחת רפואה משלשלת ולא בחוקן (חוקן) ויעשה תחבושת כי הוא מרכך וממעיד. תם .. (נשלם חיבור גירבט דשולא): lat. f. **12**a: *Si autem sit aliquis homo qui n n sit ausus sumere medicinam nec clistere . . . et istud laxat ventrem et mollificat: ideo nota bene* — Sonst ist nota durch הערה übersetzt. — K. **1** endet daher (f. **48**, M. **184**b, B 3) ואם יהיו המשלשלים עם פילולאש יהיה עת לקיחתם בעת השכיבה או בחצות הלילה כי להיות עצמותם יותר קשה יהיה הטבע טריד (תדיר B!) בעכולם יותר, entsprechend dem Ende des vorletzten Absatzes (de laxativis, f. 11 d): *Sed in pul. (sic) datur in principio noctis et in introitu lecti: quia est in solida substantia.* Dann פרק כ' עתה נדבר מהליחה הלבנה beziffert, und das **3.** (f. **49** M. B f. **3**b, A. **186**) als פרק ד' עתה

---

[1]) Ungenau der Pariser Catalog S. 208.

[2]) Hier hat Cod. Bodl. wie bei Wolf bloss וכו'.

נדבר מהליחה השחורה; K. 4 (febr. ethica f. 50b, M. 188, B 4) nur פרק (רביעי) בקדחת דקה; K. 5 f. 52 M. 189b, B. 4b פרק בקדחות דבריות, endet (f. 53, M. 191, B. 5). כדי .... וראוי לך שתבין ותשים השתדלותך שיבושל החומר בנקלה; latein. *Nota tamen* ... (die Worte *si vis habere magis honorem* sind nicht übersetzt) ... *tunc natura magis digerit et consumet ideo etc.* (so) *de se sine syrupo bis valet in preservando a febr. pestilentiali*. Diese letzten 9 Zeilen sind nicht übersetzt.

5 f. 54. שער בסבת עקרות הנשים ורפואת עקרת הנשים. אמר סבת עקרות היא דריכת העורקים. Ueber Sterilität von einem **Anonymus**, nicht ohne superstitiöse Vorschriften, z. B. f. 55b: zu erkennen ob Mann oder Frau steril sei, lasse letztere Urin auf malva silvestra (שלוישטרא) u. s. w.; citirt f. 56 *Gordo*; u. schliesst. לא מצאתי יותר; dann 56b מספר אחר לתת הריון לאשה. —

Am Rande der HS. sind allerlei Excerpte aus arabischen Autoren; f. 24b אלזהרביר für Zahrawi, 32b עלי בן רסן für רצואן; 53b בן שרפיון בספרו und Vieles aus אלראזי.

Abraham b. Asriel aus Böhmen (?) wird zweimal von einem Zeitgenossen, dem Verf. eines anonymen uns sonst unbekannten grammatischen Schriftchens in Cod. Luzzatto 1 (jetzt HS der k. Berliner Bibliothek **243** Oct.) angeführt. An der ersten Stelle (S. 32) berichtet der Anonymus, dass Abraham נדחה Hiob 6,13 ohne Dagesch zur Tradition hatte, aber sich eines Besseren habe belehren lassen ועל כמו זה נאמר הוכח לחכם ויאהבך. An der zweiten Stelle (S. 43 über Cholem und Kamez) heisst es: ור' אברהם בר' עזריאל מזקני בהם לא נזדמנה לו הסברה הזאת במלת ויקם לך, וכמעט שהחריב את הלשון לפי תומו ואולם הטעתהו קריאת בני זמנו שהם קוראים בפתיחת פיהם ויקם ולא במלא פום, וכן שגה במלת האומר לצולה חרבי ואמר שהוא חרבי ולא דבר נכונה . . . . . .

Der Vf. jenes Schriftchens citirt Chajjug, Jona Ibn G'annach, und zw. dessen רקמה, שרשים und המשיג, und Abraham Ibn Esra, polemisirt gegen die talmudischen Verächter grammatischer Studien, gegen die, über das Biblische hinausgehenden *Paitanim* und die unwissenden *Nakdanim*. Das Schriftchen beginnt רבא אילנא ותקיף בתחלת תחנוניך יצא דבר und behandelt zuerst die Nomina.

Aven Natan. In meiner Abhandlung über diesen, von Averroes citirten Autor (Rom 1868) habe ich darauf hingewiesen, dass ein solcher in jüdischen Kreisen unbekannt sei. Ich glaube nunmehr, dass „Avenatan“ aus „Avenaitam“ entstanden, also der berühmte Optiker *Ibn Heitham* gemeint sei. Näheres anderswo.

Hämorrhoiden (die s. g. „jüdische Erbschaft“, oder goldne Ader) kannte schon Bernard de Gordon (um 1300) als ein häufiges Leiden der Juden, und erklärt es, nach Valesco de Taranta (bei Fabricius, B. Gr. XIII, 443) *tum quia non utuntur temporali exercitio, tum quia vitam degunt tristem, propter tributum quod Christianis solvere coguntur: et quia ultio putatur* (!) *esse Divina, juxta Prophetam* (Ps. 78 v. 66): *Percussit eos in posteriora dorsi* (צריו אחור!) *et opprobrium sempiternum dedit illis.*

Mose Zürch. Die Berliner HS. 3. Qu. enthält Anmerkungen zu סמ״ק, welche grösstentheils aus dem s. g. zürcher Semak gezogen

sind. Zu § 98 f. 42 heisst es ausdrücklich: „Ich der Schreiber Mose מצורך hörte.“ So hat denn Zunz aus fernen Quellen errathen müssen, was in seiner nächsten Nähe deutlich zu lesen gewesen wäre, wenn er von der Existenz der HS. Kunde erhalten hätte.

Trigon. טריגון kommt zuerst in der **Boraita des Samuel** vor, dann bei Abraham b. Chijja in Megill. Cod. München 10 f. 245, wofür Abravanel, Maajne, 12 Pf. 2, שלישית setzt. Ueber ein Fragment in Cod. Reggio 42 habe ich im J. 1853 Folgendes notirt: Nachdem von der Lage der Planeten in Bezug auf den Zodiak zur Zeit der Schöpfung die Rede gewesen, folgen die 7 Stufen oder מעונות, nämlich חכמי הגוים אומ' הרקיע נחלק לז' מעלות, Ende ודברי אלו ואלו נאמרים באמונה; das Wort טריגון kömmt vor. Hiernach kann es nicht nur die Stelle in רזיאל f. 17 b (HS. München 28 f. 26 b, vgl. H. B. 1862 S. 18 und Index S. III. Anm. 1) sein, sondern muss Kap. 6. 7 der Boraita bis zu den Worten bei Elasar Worms חכמי ישראל אומרים ... ואלו ואלו נאמרין באמת (so in der HS.) enthalten.

Verlag von Julius Benzian in Berlin. — Druck von Albert Lewent in Berlin.





